

Bahnübergang soll bleiben

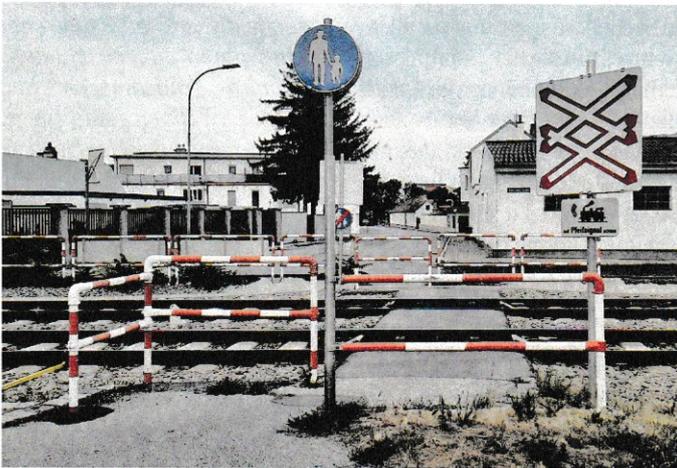
Bereits über 600 Unterschriften gesammelt

Ein kleiner Bahnübergang, der im Ortsgebiet von Paffstätten liegt, soll hinkünftig nur mehr für Fußgänger oder Radfahrer passierbar sein. Damit sind 611 Unterstützer einer Petition nicht einverstanden. Sie befürchten eine Verlagerung des Verkehrs. So wie es aussieht, ist der Zug aber abgefahren.



■ Laut Initiatorin der Petition, Karin Stöhr wird der Übergang täglich von rund 300 Fahrzeugen passiert. Diese müssten in Zukunft alle durch das Ortszentrum von Tribuswinkel fahren.

Fotos: z.V.g.



■ Sollte es nicht doch in letzter Sekunde zu einer Einigung kommen, wird der Übergang in Kürze so aussehen.

Laut Eisenbahngesetz müssen bis Ende dieses Jahres sämtliche Bahnübergänge mit Schranken oder Lichtsignal ausgestattet sein. Davon betroffen ist auch der Übergang in der Verlängerung

der Seeligerstraße, der auf dem Gemeindegebiet von Paffstätten liegt, weshalb sich Karin Stöhr als Anrainerin an den Paffstättner Bürgermeister gewandt hat. Sie hat eine Petition ins Leben

gerufen, die die „Rettung“ des Übergangs, dessen Umbau rund 600.000 Euro kosten würde, zum Ziel hat.

„In der Leopold Fuhrmann-gasse und auch in der Adlergasse in Tribuswinkel stehen etliche große Wohnanlagen. Deren Bewohner müssten in Zukunft, von Baden kommend, bis zur Ampel am Kirchenplatz fahren, dann bei der Apotheke die Badener Bahn überqueren um so umständlich nach Hause zu fahren“, schildert Stöhr, die mit ihrem Anliegen bei Bgm. Christoph Kainz auch auf offene Ohren stieß - allerdings: „Wir wären bereit gewesen einen Teil der Kosten zu übernehmen, aber sicher nicht die gesamten“, so Kainz, der darauf hinweist, dass lediglich sechs Paffstättner Wohnhäuser betroffen wären und die auch kein Problem damit haben, wenn der Übergang für Autos geschlossen wird. „Mein Kollege Babler war nicht zu erreichen. Mit seinem Vize Franz Gartner hatte ich ein gutes Gespräch. Er betonte, dass Traiskirchen den Übergang erhalten wolle. Das scheint sich aber geändert zu haben. Jetzt winken die Traiskirchner ab,“ so der Paffstättner Bürgermeister, der aber auch auf Sachverständige verweist, die der Meinung sind, dass es nach der Umstellung der Badener Bahn auf den 7-Minuten-Takt wenig Sinn macht, den Übergang mit Autos zu überqueren, da diese die meiste Zeit nur stehen würden

Karin Stöhr möchte sich dennoch nicht geschlagen geben. Sie bittet Unterstützer sich ihr unter www.openpetition.de/!bvdlg anzuschließen.

ERHALT GEFORDERT

Petition für Bahnübergang

Genügend Unterschriften gesammelt, um im Gemeinderat behandelt zu werden.

VON ANDREAS FUSSI



Der betreffende Badner-Bahn-Übergang in Pfaffstätten in Verlängerung der Seeliger Straße in Tribuswinkel. Foto: privat

PFAFFSTÄTTEN/TRIBUSWINKEL
Die Tribuswinklerin Karin Stöhr hat eine Petition gestartet, die sich für den Erhalt des Badner-Bahn-Überganges in Verlängerung der Seeliger Straße in Tribuswinkel einsetzt. Über 611 Personen haben bereits unterschrieben, darunter über 444 aus der Gemeinde Traiskirchen. Damit hat sie genügend Stimmen, um ihre Forderung als Initiativantrag in den Traiskirchner Gemeinderat einzubringen.

„Der Bahnübergang soll erhalten bleiben, da sonst zu viel Verkehr und Stau bei der Ampel am Kirchenplatz, samt schädlicher Abgase für die Anrainer, zustande kommen“, argumentiert Stöhr. Für viele Tribuswinkler sei „diese kleine Bahnkreuzung der direkte und kürzeste Weg in ihr Zuhause.“ Stöhr fordert den Erhalt und hofft, dass eine Ampelanlage oder Unterführung errichtet wird, damit das so bleibt.

Seitens der Stadtgemeinde Traiskirchen verweist Vizebürgermeister Franz Gartner, SPÖ, dass die betreffende Kreuzung auf Pfaffstättner Gemeindegebiet sei. Die Eisenbahnbehörde wollte eine totale Sperre des Übergangs, aber man konnte zumindest erreichen, dass die Kreuzung für Radfahrer und Fußgänger erhalten bleibt,

nicht jedoch für Pkw und Lkw. „Das ist die beste Lösung“, zumal es Teil des Radwegs Euro-Velo 9 sei. Traiskirchen beachtete auch nicht, sich an den Kosten für eine Ampelanlage zu beteiligen. Man halte sich an die Vorgaben des Eisenbahngesetzes. Dem pflichtet Pfaffstättens Ortschef Christoph Kainz, ÖVP, bei. „Der Zug ist abgefahren.“ Denn laut den Sachverständigen sei das Unfallrisiko in dem Bereich zu groß. Zudem komme der 7,5 Minuten-Takt, weshalb der Übergang oft gesperrt und Staubbildung die Folge wäre. Und generell wären laut Eisenbahnkreuzungsgesetz ab 2025 keine Übergänge ohne Signalanlagen mehr erlaubt. Daher drängten die Verkehrssachverständigen darauf, die Kreuzung zu schließen. Die betroffenen Pfaffstättner hätten sich mit der Lösung bereits abgefunden. 95 Prozent der Benutzer stammen aus Tribuswinkel. Der Rückbau sei bereits im Gang, um die Kreuzung künftig nur mehr für Rad- und Fußgängerverkehr offen zu haben. Eine Ampelanlage würde 500.000 Euro kosten und wäre ohne Beteiligung aus Traiskirchen nicht zu stemmen.

Stöhr will weiterkämpfen und sich für einen Baustopp und den Erhalt des Bahnübergangs einsetzen.

Baustellen-Info: WLB-Bahnkreuzung und Südbahn

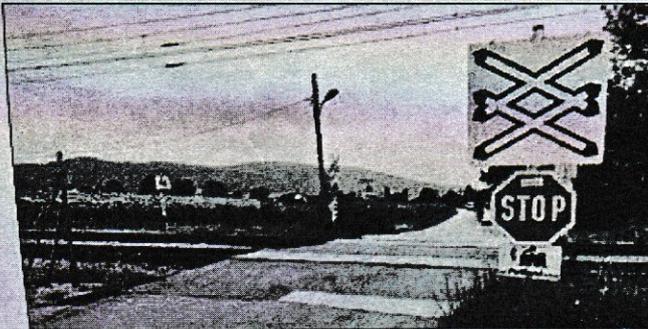
VOM GEMEINDE-
ZEITUNG Pfaffstätten

Aufgrund der gesetzlichen Bestimmung des § 4 Abs.1 Z 3 Eisenbahnkreuzungsverordnung ist die Wiener Lokalbahn verpflichtet, unregelmäßige **Bahnkreuzungen**, nämlich solche welche ausschließlich mit Andreaskreuz abgesichert sind, auf Lichtzeichenregelung umzubauen. In der **Verlängerung der Seeligerstraße** befindet sich ein derartiger Übergang. Die Kosten für solche Umbauten - auch das ist im Gesetz geregelt - sind zwischen dem Eisenbahnbetreiber und der Gemeinde, auf welcher sich die Bahnkreuzung befindet, 50/50 aufzuteilen und belaufen sich für die Lichtzeichenregelung und die notwendigen Begleitmaßnahmen (Straßenumbauten im Kreuzungsbereich) auf ca. 600.000 €.

Da diese Eisenbahnkreuzung vor allem von Bürgerinnen und Bürgern aus dem Ortsteil Tribuswinkel benutzt wird, haben wir auch mit der Stadtgemeinde Traiskirchen Kontakt aufgenommen um über den Erhalt der Eisenbahnkreuzung gemeinsam eine Einigung zu erzielen.

Vor kurzem ist uns jedoch von der Stadtgemeinde Traiskirchen mitgeteilt worden, dass kein Interesse besteht die Eisenbahnkreuzung für PKW/LKW Verkehr zu erhalten.

Die **Kreuzung wird somit für den KFZ-Verkehr aufgelassen.**



Seitens der Gemeinde Pfaffstätten hat es bereits mehrere Gespräche mit und Informationen für die Anrainer gegeben, welche großes Verständnis für die Entscheidung aufgebracht haben.

Die Rad-Gehwegquerung der WLB ist von dieser Auffassung nicht betroffen und bleibt weiterhin aufrecht.

„Die Ostregion ist österreichweit jene Region mit dem höchsten Bevölkerungs-



wachstum. Es braucht daher ein besseres Angebot auf der Schiene, um die Mobilität der Menschen klimaschonend zu bewerkstelligen. Um diese Kapazitäten zu schaffen, werden mit dem S-Bahn Wien Upgrade in und um Wien Bahnstrecken modernisiert“, informiert die ÖBB in Zusammenhang mit der aktuellen **„Sommerbaustelle Südbahn“**. Die Hauptarbeiten für die umfangreichen Maßnahmen auf der gesamten Strecke zwischen Brunn-Maria Enzersdorf und Theresienfeld haben am 29. Juni begonnen und dauern **bis 2. September.**

Dabei ist die Strecke zwischen Bad Vöslau und Leobersdorf komplett gesperrt. Ein Schienenersatzverkehr ist eingerichtet, Fernzüge werden umgeleitet.

Im gesamten Streckennetz an der Südbahn kann es dadurch zu Fahrplanänderungen (geänderte Abfahrtszeiten, Bahnsteigänderungen etc.) kommen.

In Pfaffstätten folgt dann von **Mitte Oktober bis Ende November** noch eine **weitere Bauphase** zur Gleiserneuerung.

Die ÖBB ersucht alle Reisende, sich vor ihrem Reiseantritt über ihre Verbindungen unter oebb.at, oebb.at/baustellen, Tel. 05-1717 oder SCOTTY mobil zu informieren.